

Martin Rohde
Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie
Universität Innsbruck
E-mail: martin.rohde@uibk.ac.at

<https://www.uibk.ac.at/geschichte-ethnologie/mitarbeiterinnen/univ-ass/rohde-martin/>

Kurzfassung des Projekts: Die *Ševčenko-Gesellschaft der Wissenschaften* im deutschsprachigen Raum. Verflechtungen „österreichischer“ und ukrainischer“ Wissenschaft, 1894–1914

Die Ševčenko-Gesellschaft der Wissenschaften, die als Nukleus der nationalukrainischen Wissenschaftsbewegung im galizischen Lemberg des ausgehenden 19. Jahrhunderts zu gelten hat, war in ihrer produktivsten Periode eng mit Institutionen und Vereinen der Habsburgermonarchie verflochten. So wie die österreichische Wissenschaftslandschaft dieser Zeit höchstens als Marginalie der ukrainischen Historiographie auftaucht, gilt dies ebenso für Ševčenko-Gesellschaft in der österreichischen. Dieses Projekt möchte die Verflechtungen der österreichischen und ukrainischen Wissenschaft in den letzten beiden Dezennien der Habsburgermonarchie untersuchen, um nachhaltige wechselseitige Prägungen zu erklären. Anhand kultur-, wissenschafts- und imperienhistorischer Ansätze wird eine multiperspektivische ‚dichte Beschreibung‘ reichsweit sichtbarer Großprojekte ermöglicht, an denen sich ukrainische Wissenschaftler vermittelt durch die Ševčenko-Gesellschaft und ihre Netzwerke beteiligten. Dazu gehören insbesondere das „Kronprinzenwerk“, Kooperationen mit dem Verein für Österreichische Volkskunde und die habsburgische Volkszählung. Damit möchte dieses interdisziplinär angelegte Projekt wichtige Beiträge zur (Wissenschafts-) Geschichte der Habsburgermonarchie, zu *Austrian Studies* und *Ukrainian Studies* leisten, die vor allem auf vielsprachigen Quellenkorpora beruhen.

Abstract: Shevchenko Scientific Society in German-speaking space. Entanglements of “Austrian” and “Ukrainian” science, 1894–1914

Shevchenko Scientific Society has to be considered the nucleus of the national Ukrainian scholarly movement since the end of the 19th century. During its most productive period, it was strongly entangled with institutions and scholarly societies of the Habsburg Empire. However, Austrian scholarship is not considered more than marginal in Ukrainian intellectual history, and vice versa. This project aims to analyze these entanglements during the last decades of the empire in order to understand reciprocal influence and imprinting. Methodologically based on history of science, cultural and imperial history, multiple perspectives shall allow a ‘thick description’ of scholarly projects, which were visible on a large scale, including the famous “Kronprinzenwerk”, cooperation with the Austrian Ethnographic Society (Verein für Österreichische Volkskunde) and the Habsburg census. Finally, this interdisciplinary project is designed to contribute the history of the Habsburg Empire, Austrian Studies and Ukrainian Studies based on multilingual sources.